

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:
für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar
Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen
Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar

Preise der Anzeigen:
die viergespaltene kleine Zeile oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen **40 Pfg.**,
für Stellen-Angebote und Gesuche
die Zeile **30 Pfg.**
Die ganze Seite (400 Zeilen zu 40 Pfg.)
wird mit **130 Mark** berechnet
Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats
Einzelne Nummern kosten 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 2053

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984

XXVII. Jahrgang

Berlin, den 1. August 1908

No. 15

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Deutscher Uhrmacher-Bund. — Von der Deutschen Städte-Ausstellung in Dresden. — Der zwölfte Verbandstag der Deutschen Uhrengrossisten. — Das Selen. — Ein elektrischer Zeitball und seine Einrichtung. — Hilfskompensationen II. — Eine neue monumentale Uhr von Professor Boese. — Räder als Winkelmaße. — Aus der Werkstatt (Der Zentrirwinkel). — Sprechsaal (Öffentliches Zeitsignal. — Nochmals das öffentliche Zeitsignal). — Vermischtes. — Vereins-Nachrichten, Personalien, Geschäftliches, Gerichtliches u. s. w. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Räthsel-Ecke. — Anzeigen.



Tagung des Verbandes Deutscher Uhren-Grossisten zu Sehrnberg. Ueber dieses wichtige Ereigniß im fachlichen Leben finden unsere Leser an anderer Stelle der vorliegenden Nummer einen ausführlichen Artikel, der die wichtigen Ergebnisse der Tagung der deutschen Uhren-Grossisten eingehend behandelt.

Amtliches Uhrenzeichen. Die Frage, wie das amtliche Uhrenzeichen für den Uhrmacher nutzbar zu machen sei, hat uns an dieser Stelle bekanntlich schon öfter beschäftigt. In unserer No. 19 vor. Jahres konnten wir endlich die erfreuliche Mittheilung machen, daß die private Benutzung des amtlichen Zeitsignals der preußisch-hessischen Eisenbahnstationen vom Herrn Minister Budde genehmigt worden sei. Herr Kollege Reifarh in Jena hat als Erster in größerem Umfange von dieser Erlaubniß Gebrauch gemacht. Wir geben in der vorliegenden Nummer eine ausführliche Beschreibung und Abbildung seiner praktischen Einrichtungen.

Das Vorgehen gegen das Feilbieten und Versteigern von Taschenuhren, Gold- und Silberwaaren an öffentlichen Orten, gegen Abzahlungsgeschäfte im Hausirwege, Ausspielungen und verwandte Fälle. Unter diesem Titel haben wir eine Druckschrift in Form

eines Flugblattes herausgegeben, die zwar eine neue Auflage unseres bisherigen Flugblattes über den gleichen Gegenstand darstellt, die aber erheblich erweitert und in manchen Punkten berichtigt ist. Ueberall ist betont, worauf es im wesentlichen ankommt, sodaß jeder Kollege, der die übersichtlich gruppirten Kapitel durchliest, vorkommenden Falls ausreichend darüber unterrichtet sein wird, ob er etwas mit Erfolg unternehmen kann oder nicht. In etwaigen Zweifelsfällen stehen wir natürlich nach wie vor mit direkter Auskunft zu Diensten. Das neue Flugblatt ist gratis von unserer Expedition zu beziehen.

Acht Uhr-Ladenschluss. Aus Worms erhielten wir von einem dortigen Kollegen eine Mittheilung über die Unzuträglichkeiten, die sich infolge des Mangels eines gesetzlichen früheren Ladenschlusses dort herausgebildet haben. Wir wurden ersucht, bei den Uhren- und Goldwaarenhandlungen in Worms zu sondiren, ob Geneigtheit für die Einführung des Acht Uhr-Ladenschlusses vorhanden sei, mit der Abweichung, daß an Samstagen der Schluß erst um 9 Uhr Abends erfolgen solle, und an Sonntagen das Offenhalten auf die Zeit von 11 bis 2 Uhr Mittags beschränkt bleibe. Wir haben uns dieser Aufgabe gern unterzogen und von der überwiegenden Mehrheit Zustimmungserklärungen erhalten. Es ist daher zu hoffen, daß in kurzer Zeit in Worms der frühere Ladenschluß eingeführt, und den Ladeninhabern damit eine große Erleichterung gewährt werden wird.

Unlauterer Wettbewerb. Ein interessanter Prozeß wurde kürzlich in Breslau geführt. Die Tages-Zeitungen berichten darüber: Der Kaufmann Paul Müller, der seit mehr als fünf Jahren an der Albrechtsstraße ein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft betreibt, war auf Antrag mehrerer Uhrmacher wegen unlauteren Wettbewerbs unter Anklage gestellt worden, weil er durch wahrheitswidrige Reklamemittel das Publikum ge-

11